Presseinformation

11. September 2006

„Koordinationsstelle für Selbsthilfegruppen“ am Klinikum Hainburg

Erste Veranstaltungen für Ende des Jahres geplant

Eine am Landesklinikum Hainburg eingerichtete „Patientenombudsstelle“ kümmert sich in enger Zusammenarbeit mit der niederösterreichischen Patientenanwaltschaft um die rechtlichen Sorgen und Nöte von Patientinnen und Patienten. Auch die Abklärung und Bearbeitung von Beschwerden, die an das Landesklinikum herangetragen werden, fallen in die Zuständigkeit dieser Stelle. Nun soll diese Einrichtung künftig auch zu einem Treffpunkt und zu einer Anlaufstelle für Sprechstunden und so zu einer „Heimat der Selbsthilfegruppen“ werden. Erste Veranstaltungen sollen Ende dieses Jahres stattfinden.

Um dieses Projekt mit dem Titel „Koordinationsstelle für Selbsthilfegruppen“ umzusetzen, wird in den kommenden Wochen eng mit Selbsthilfegruppen, von denen es in Wien und Niederösterreich derzeit etwa 500 gibt, zusammengearbeitet. Auf diese Weise soll das Landesklinikum in Hainburg als zentrale Drehscheibe um die PatientInnen etabliert werden; Anfragen sollen künftig zentral in Hainburg koordiniert werden.

Einrichtungen wie etwa die Caritas oder die Volkshilfe, die derzeit schon regelmäßig im Landesklinikum Sprechstunden abhalten, werden dabei verstärkt eingebunden, um das Angebot für PatientInnen und deren Angehörige zu verbessern. Das Landesklinikum Thermenregion will zudem Initiativen setzen, die PatientInnen auch nach der Entlassung aus dem Krankenhaus gut betreut und aufgenommen zu wissen.

Nähere Informationen: Landesklinikum Thermenregion Hainburg, Melitta Hriza, Telefon 02165/905 01-203, e-mail melitta.hriza@hainburg.lknoe.at.

E-Mail: presse@noel.gv.at